

# **General- und Intelligenz-Blatt**

von und für

Schlesien, die Lausitz und die angrenzenden Provinzen.

Beiblatt zur Zeitschrift: SILESIA.

N<sup>o</sup> 30.

Dienstag, den 13. April

1847.

Der Pränumerationspreis dieser Blätter, welche wöchentlich zweimal und zwar Dienstag und Freitag erscheinen, beträgt vierteljährlich 12 Sgr. 6 Pf. Inserate, amtlicher und nichtamtlicher Art, werden gegen Erlegung von 1 Sgr. die Zeile aus gewöhnlicher Schrift aufgenommen, größere Schrift indeß wird nach Verhältnis berechnet. Inserate ersuchen wir Montags und Donnerstags bis Mittag 12 Uhr in unserer Expedition, Bäckersstr. N<sup>o</sup> 90. Eingang an der Mauer abgeben zu wollen; später eingehende müssen bis zur nächsten Nummer zurückgelegt werden. Die Redaction.

## **Reisebeschreibung einer Schlesienerin in Nordamerika.**

(Fortsetzung.)

Im Winter bekommen sie nichts weiter als lauter Heu und gehen desgleichen zum Trog saufen. Diesen Sommer wollen wir unser Rindvieh bis auf wenigstens 18 Stück vermehren. Ferner haben wir 6 Mutterschaafe uns von einem Finken gelohnt, auf ein Jahr. Ist das Jahr um, so geben wir die Schaafe und auf jedes Schaafe ein Pfund Wolle zurück. Die übrige Wolle und die jungen Lämmer bleiben uns. Dann haben wir 6 Schweine, 2 davon geschlachtet, 1 für uns und 1 haben wir nach Buffalo<sup>1)</sup> verkauft; es war ein frühjähriges Säugel<sup>2)</sup> und haben es bis diesen Dezember auf 177 Pfund gebracht, 3 Bärge und eine tragende Sau bleiben bis künftiges Jahr. Zu Jahre gedenken wir wenigstens 5—6 Schweine nach Buffalo zu fahren. Es ist dies eine große Seestadt, 6 deutsche Meilen von uns entfernt, wo viel Fleisch aufgekauft, eingesalzen und an die Schiffe verkauft wird. Es geht alles Fleisch nach dem Hundert, das Schweinefleisch galt 3½ Reichsthaler. Ein Thaler amerikanisch Geld ist nach preussischem Gelde 32 gute Groschen. Ferner haben wir noch 5 Auerhühner, 5 Gänse, 15 Haushühner, 2 Hähne und eine Kaze. Unser Land kostet uns ein Tausend und achtzig Thaler, worauf wir 550 amerikanische Thaler gezahlt haben, mithin noch 530 Thaler schuldig sind, wo wir pro 100 mit 7 Thaler verzinsen. In drei Jahren ist unser Termin aus. Die Brüder haben uns versprochen, beizustehen, was uns noch fehlt, sonst ist unser Vermögen verfallen. Unser Land liegt grade an der Lähne eines Hügel, und kriegt von allen Seiten die Morgensonne, unser Haus hat die Lage, wie unser alter Kretscham; unsere Scheune

steht so angenommen, wie bei unserm Gartenthürdel<sup>3)</sup> welches auf Rüffers Feld ging; <sup>4)</sup> es geht auch grade ein Fußsteig schräg durch den Aepfelgarten; sie ist von Holz gebaut, mit Brettern verschlagen und mit Schindeln gedeckt. Die Ställe befinden sich an und unter der Scheune. Unser Wohnhaus ist von starken Baumstämmen, ins Viereck zusammengesetzt, die Fugen mit Kalk ausgeworfen und mit Schindeln gedeckt; in Mitte der Stube ein großer eiserner Ofen, wo gekocht und gebacken wird. Das Haus steht wirklich fester, als unser alter Kretscham. Nun leider muß ich noch melden, daß wir am 15. Juni in unsere neue Wohnung eingezogen, am 16. uns der liebe Gott eine kleine Tochter schenkte, welche den 28. getauft, und die Namen Margarethe Louise erhielt, welche aber in Folgen eines starken Flusses am 18. Juli sich wieder von den Banden der mütterlichen Liebe trennte, sie wurde mit einer Leichenrede und Gesang beerdigt, 8 Wagen Grabegänger war ihre Gräbebegleitung. Jetzt haben wir wirklich eine Zeit von Leiden und Mühseligkeiten durch gemacht, aber ich denke: nach dem Bösen folgt das Gute. Was das Schulwesen anbelangt, muß ich leider melden, daß bloß eine englische Schule vorhanden ist. Wenn Kinder konfirmirt werden, so nimmt der Geistliche, welcher alle 14 Tage von Buffalo kommt, und Kirche hält, sie eine Zeit lang in Unterricht. (Fortsetzung folgt.)

<sup>3)</sup> Gartenthürchen.<sup>4)</sup> Zu Kroitsch.

## **Patent, die Bildung neuer Religionsgesellschaften betreffend.**

Wir Friedrich Wilhelm, von Gottes Gnaden, König von Preußen u. c.

thun hierdurch kund und zu wissen;

Indem Wir beifolgend eine Uns von Unserm Staatsministerium überreichte Zusammenstellung der im Allgemeinen Landrecht enthaltenen Vorschriften über Glaubens- und Res

1) Buffalo.

2) Säugling.



ligionsfreiheit zur öffentlichen Kenntniß gelangen lassen, finden Wir Uns bewogen, hierdurch zu erklären, daß, so wie Wir einerseits entschlossen sind, den in Unseren Staaten geschichtlich und nach Staatsverträgen bevorrechteten Kirchen, der evangelischen und der römisch-katholischen nach wie vor Unseren kräftigsten landesherrlichen Schutz angedeihen zu lassen und sie in dem Genuß ihrer besonderen Gerechtsame zu erhalten, es andererseits eben so Unser unabänderlicher Wille ist, Unseren Unterthanen die in dem Allgemeinen Landrecht ausgesprochene Glaubens- und Gewissensfreiheit unverkürzt aufrecht zu erhalten, auch ihnen nach Maßgabe der allgemeinen Landesgesetze die Freiheit der Vereinigung zu einem gemeinsamen Bekenntnisse und Gottesdienste zu gestatten.

Diejenigen, welche in ihrem Gewissen mit dem Glauben und Bekenntniß ihrer Kirche nicht in Uebereinstimmung zu bleiben vermögen, und sich demzufolge zu einer besonderen Religionsgesellschaft vereinigen, oder einer solchen sich anschließen, genießen hiernach nicht nur volle Freiheit des Austritts, sondern bleiben auch, insoweit ihre Vereinigung vom Staate genehmigt ist, im Genuß ihrer bürgerlichen Rechte und Ehren — jedoch unter Berücksichtigung der §§. 5, 6, 27—31 und 112 Tit. 11. Zbl. II. des Allgemeinen Landrechts — dagegen können sie einen Antheil an den verfassungsmäßigen Rechten der Kirche, aus welcher sie ausgetreten sind, nicht mehr in Anspruch nehmen.

Befindet sich eine neue Religions-Gesellschaft in Hinsicht auf Lehre und Bekenntniß mit einer der durch den westphälischen Friedensschluß in Deutschland anerkannten christlichen Religionspartheien in wesentlicher Uebereinstimmung und ist in derselben ein Kirchenministerium eingerichtet, so wird diesem bei Genehmigung der Gesellschaft zugleich die Berechtigung zugestanden werden, in den Landestheilen, wo das Allgemeine Landrecht oder das gemeine deutsche Recht gilt, solche die Begründung oder Feststellung bürgerlicher Rechtsverhältnisse betreffende Amtshandlungen, welche nach den Gesetzen zu dem Amte des Pfarrers gehören, mit voller rechtlicher Wirkung vorzunehmen. — In wiefern einer neuen Kirchen-Gesellschaft dieser Art außerdem noch einzelne, besondere Rechte zu verleihen sind, bleibt im vorkommenden Falle, nach Bewandniß der Umstände, Unserer Erwägung vorbehalten.

In allen anderen Fällen bleiben bei neuen nach den Grundsätzen des Allgemeinen Landrechts zur Genehmigung von Seiten des Staats geeigneter befindlichen Religionsgesellschaften die zur Feier ihrer Religionshandlungen bestellten Personen von der Befugniß ausgeschlossen, auf bürgerliche Rechtsverhältnisse sich beziehende Amtshandlungen der oben bezeichneten Art mit civilrechtlicher Wirkung vorzunehmen; diese soll bei den Gegenständen jener Amtshandlungen nach näherer Vorschrift der dieshalb von Uns erlassenen besonderen Verordnung durch eine vor der Gerichtsbehörde erfolgende Verlautbarung sichergestellt werden, den Beetheiligten jedoch gestattet sein, die gedachten Amtshandlungen mit voller Wirkung auch durch einen Geistlichen einer der öffentlich aufgenommenen christlichen Kirchen verrichten zu lassen, wenn ein solcher sich dazu bereitwillig findet.

Nachdem die jetzigen Bewegungen auf dem kirchlichen Gebiete Uns veranlaßt haben, unsere Grundsätze über Zulassung und Bildung neuer Religions-Gesellschaften im Allgemeinen auszusprechen, behalten wir Uns vor, mit Benützung der bei Anwendung derselben zu machenden Erfahrungen, nach Bedarf, die über diesen Gegenstand bestehenden, in der anliegenden Zusammenstellung enthaltenen Vorschriften des A. L. R. durch besondere gesetzliche Bestimmungen zu ergänzen. Urkundlich unter Unserer Hochseigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem Königlichem Insiegel.

Gegeben Berlin, den 30. März 1847.

(L. S.) Friedrich Wilhelm.

**Monatsübersicht der preussischen Bank,**  
gemäß §. 99. der Bankordnung vom 5. Oktober 1846.

Aktiv a.

1) Geprägtes Geld und Barren . 11,127,600 Thlr.

2) Kassen-Anweisungen . . . . . 1,494,200 „  
3) Wechsel-Bestände . . . . . 13,440,300 „  
4) Lombard-Darlehne . . . . . 10,375,300 „  
5) Staatspapiere, verschiedene For-  
derungen und Aktien . . . . . 12,768,700 „

Passiv a.

6) Banknoten im Umlauf . . . . . 7,589,800 „  
7) Depositen, Kapitalien . . . . . 24,713,100 „  
8) Darlehne des Staats in Kassen-  
Anweisungen . . . . . 4,000,000 „

(nach Rückzahlung von 2,000,000  
Thaler cfr. §. 29. der Bankordn.  
vom 5. Oktober 1846.)

9) Guthaben von Staatskassen, In-  
stituten und Privatpersonen, mit  
Einschluß des Giroverkehrs . . 6,376,600 „  
Berlin, den 31. März 1847.

Königl. Preuß. Haupt-Bank-Direktorium.  
(gez.) v. Lamprecht. Witt. Reichenbach. Meyen.  
Schmidt. Cohnius.

## Eisenbahnen.

Ratibor. Am 7. d. Nachmittag 5 Uhr, langte die erste Locomotive der Nordbahn — New-York — mit mehreren Mitgliedern am österreichischen Bahnhofe in Oderberg an und hielten hierauf die Directoren der Nordbahn und die der Wilhelmsbahn eine Conferenz in Oderberg und dann in Ratibor.

Warschau. Der General Dehn, bekanntlich der Erbauer der Warschauer Citadelle, hat den Auftrag erhalten, die seit längerer Zeit projectirte Eisenbahn von Warschau nach Moskau bald in Angriff zu nehmen. Der vorgelegte Plan zu derselben ist in Petersburg genehmigt worden.

Weimar. Am 1. dies. Mts. begannen auf der Strecke der Thüringischen Eisenbahn zwischen Weimar und Erfurt die regelmäßigen Fahrten. Von dieser Zeit an bis auf weitere Bestimmung gehen täglich 4 Züge zwischen Erfurt und Halle hin und zurück und sind mit den Dampfwagen-Fahrten auf der Magdeburg-, Köthener, Halle, Leipziger Eisenbahn in Verbindung gesetzt.

München. Am 4. April Mittag 12 Uhr brach mit einem Male Feuerlärm. Der provisorische Bahnhof der München-Augsburger Eisenbahn stand in vollen Flammen, die angefacht von einem heftigen Westwind, das ganze große Brettergebäude im Laufe einer Stunde verzehrten. Das Feuer war so fürchtbar, daß man denselben in keiner Weise beikommen konnte und nur bedacht sein mußte, die gegenüberliegende Pforsche Bierfestung zu schützen. Wie das Feuer entstand, darüber ist noch gar nichts bekannt, eben so wenig kann der Gesamtschaden bestimmt angegeben werden. Die Bahnamtskasse wurde gerettet, eben so alle Locomotiven und Personenwagen; nur 5 Transportwagen verbrannten, auch viele Akten und Papiere. Der Schaden an verbranntem und verdorbenem Getreide, welches im Bahnhof aufgelagert war, beträgt an 14,000 Fl.



## Reension.

(Eingesandt.)

Zur Würdigung der Entgegnung des Pastor pr. Burtmann im 6. Hefte 3. Bandes der Dr. Behnischen Zeitschrift für christkatholisches Leben mit Bezug auf das Schreiben an den Herausgeber im 3. Hefte 4. Bandes.

Zur bessern Verständigung der Leser der Silesia in Kurzem nur Folgendes.

Im Junihefte der gedachten Schrift, Jahrgang 1846 hatte Referent Nachrichten von der christkatholischen Gemeinde zu Lüben gegeben und am Schluß des betreffenden Artikels erwähnt, daß Jemand sich zwar publice den Christkatholiken hold zeige aber heimlich intriguiert habe, um ihnen für die Folge die Erlaubniß zur Benutzung der Begräbniskirche bei Abhaltung ihres Gottesdienstes zu entziehen.

Mit diesen Worten ist gewiß Niemand so genau bezeichnet, daß, wenn anders eine Täuschung stattgefunden haben könnte, sich irgend wer für jenen Intriguant hätten halten können, der sich keiner Intrigue bewußt war.

Dennoch tritt plötzlich Herr Pastor pr. Burtmann im Lüben im 2. Hefte 3. Bandes 1. e. dagegen auf und erklärt sich selbst öffentlich für jenen Intriguant, versucht sich zwar dagegen zu vertheidigen und glaubt dies am Besten damit zu bewirken, daß er die Christkatholiken schmäht, ihnen Jesuitismus vorwirft und einen bombastischen Panegyrikus sich selbst hält.

Er kommt uns vor wie ein Posaunenbläser, der seine Töne vom Thurme herab mit aufblasenen Backen über die weithin liegenden Gefilde ertönen läßt und sich an den wiederholenden Echo's erfreut.

Wie wollen keineswegs bestreiten, daß Herr Pastor prim. B. früher ein aufrichtiger Freund des Christkatholicismus gewesen ist, so wie viele evangel. Geistliche mit ihm. Dies hat auch Herr Dr. Behnisch richtig durchgesehen, bestätigt aber unsere Ueberzeugung von dem jetzigen statu quo der Gesinnung des Herrn Pastors im 6. Hefte 3. Bandes mit den Worten: „Herr Pastor B. war gewiß Freund des Christkatholicismus, so lange dieser seine Bewegung auf die römische Kirche zu beschränken schien.“ (Fortsetzung folgt.)

## Theater.

Die Karlschüler, von H. Laube, welche am 11. dies. im hies. Schauspielhause von der Lobeschen Gesellschaft bei wolbelegtem Hause aufgeführt wurde, haben auf vielen Bühnen großen Beifall geerntet, auch wir können uns nicht enthalten, dem Stücke wie den Darstellern unseren ungetheilten Beifall zu schenken, da das Stück innere Gediegenheit und vielen Werth besitzt. Laube behandelt in seinen Karlschülern mit dichterischer Freiheit auf glückliche Weise einen allgem. interessanten Stoff, eine Situation aus unsers unsterbl. Schillers Jugendleben und der ersten Periode seines dramatischen Wirkens. Der Herzog v. Württemberg ist überhaupt mit Schillers poetischer Dichtung unzufrieden; da fällt das Buch der bereits gedruckten Räuber und das angefangene Manuscript des Fiesco in seine Hände. Er sieht darin ein greuliches, den Sitten wie der Staatsruhe gefährliches Werk, in des Dichters freiem Geisteschwunge hochverräthliche Tendenzen. Durch die Ruhe und Festigkeit, mit welcher Schiller an seinen Ideen festhält, noch erbitterter, will er Dichter und Werk mit einem Schläge vernichten. Selbst die leidenschaftliche Verwendung seiner Franziska fruchtet nichts. Schon ist der Augenblick nahe, wo Schillers Abführung nach Hohenasperg erfolgen sollte. Nur durch die von seinen Beschauern möglich gemachte Flucht nach Mannheim entgeht er diesem Loos. Seine Flucht wird jedoch entdeckt, er wird verfolgt und scheint unwillkürlich verloren, da kommt ein Schreiben des Hoftheater-Intendanten von Dalberg zu Mannheim an, worin ihm dieser die jugendliche Unterdrückung der dort zur Aufführung producirten Räuber mit der Bedeutung ablehnt, daß sie so gar schon unter dem ungeheuersten Enthusiasmus gegeben seien. Dies ändert des Herzogs Sinn. Jede Verfolgung wird aufgehoben! Schiller ist frei, aber der Wiege seiner Kind-

heit, dem Jugendkreise, der Jugendgeliebten entrissen! Außer dem so allgemeinem Interesse mußte die Liebe und Wärme, mit welcher die Darstellenden sichtlich ans Werk gingen, die gewordene günstige Aufnahme herbeiführen. Wir wünschen, daß dieses Stück noch einmal zur Aufführung kommen möge, und können im Voraus auf ein zweites volles Haus vielleicht volleres, versichern. Eins erlauben wir uns nur noch zu bemerken, und das ist, daß die Rolle des Fürsten in andere Hände übergehen möge, weil sie eine feinere Turnüre bedingt, denn zur Rundung des Stückes trug sie grade nicht wesentlich bei.

(Eingesandt.)

Am vergangenen Sonntage wurden wir durch vielfältigen Genuß erfreut, denn, außer dem Nachmittags-Concerte im Badehause, (wo wir leider die laute, fast unleidliche Unterhaltung einiger Theilnehmer zu beklagen hatten) wurden Abends von der jetzt hier anwesenden Lobeschen Schauspielergesellschaft die Carlschüler, wie wir hören sehr brav gegeben, und im Wintergarten fand eine Aufführung von Quartett-Musik statt.

„Dem Verdienste seine Kronen“ deshalb herzlichsten Dank den wackern Künstlern, ein größeres Publikum wäre allerdings wünschenswerth gewesen, aber ein dankbares Anerkennen darf nicht fehlen.

Möchte es Hrn. Kapellmstr. Bilse gefällig sein dergleichen Quartetten öfter zu veranstalten, die einen wahrhaft köstlichen Genuß gewähren. Schließlich an Hrn. Bilse die Bitte, gelegentlich die Duvertüre aus der Dame blanche zur Aufführung gelangen zu lassen. Einer für Mehrere.

## Feuersbrunst.

Raubten. (Kr. Greinau.) In der Nacht vom 8. zum 9. April ist unser ganzes Städtchen bis auf die Kirche und dem Rathhause ein Raub der Flammen geworden. 71 Wohngebäude, worunter auch die Apotheke und Nebengebäude sind, liegen in Asche. Die Entleerungsurache ist bis jetzt noch nicht ermittelt und soll in einer muthwilligen Brandstiftung bestehen. Menschenleben sind nicht zu beklagen. — Gerettet ist wenig und gar nichts, da das Element zu schnell Herr über sämtliche Häuser wurde. Von den in der Apotheke sich befindenden Medicamenten ist alles verbrannt, ebenso hat der Besitzer von seinem Mobiliare fast gar nichts gerettet. Das Unglück ist groß und schnelle Hülfe nöthig. — So eben als wir diese Nachricht niederschreiben, erfahren wir, daß in der Nacht vom 11. zum 12. d. an mehreren Orten in der Gegend, wie Goldberger Gegend, Feuer ausgebrochen ist, in der Letztern ist in einem Dorfe ein ganzes Gehöfte abgebrannt.

Sonnabend den 10. d. M. früh 9 Uhr wurde meine gute Frau Caroline geb. Gerike von einem gesunden Knaben glücklich entbunden.

A. Krügener.

## Todesanzeige.

Den am 11. d. M. Abends am Nervenschlage ganz plötzlich erfolgten Tod unsers geliebten Vaters und Vaters, des Kaufmanns und Senators Herrn **Gustav Troschel**, zeige ich Verwandten, Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme, tief betrübt an  
Piegnitz, den 12. April 1847.

Elisa Troschel, geb. Feyer,  
nebst drei unmündigen Kindern.



## Freiwilliger Verkauf.

Zum öffentlichen freiwilligen Verkaufe der den Kleingärtner Walterschen Erben gehörigen Grundstücke und zwar:

der in Pfaffendorf sub No. 12 belegenen, auf 887 Rthlr. 25 Sgr. geschätzten Gärtnerstelle, so wie des dasigen Ackerstücks No. 59 geschätzt auf 501 Rthlr. ist ein Termin auf

**den 14. April Vormittags 10 Uhr** in unserm Gerichtssokale anberaumt worden. Die Taxe der neueste Hypothekenschein und die besondern Kaufbedingungen, können in den gewöhnlichen Amtsstunden in unserer Registratur eingesehen werden.

Liegnitz, den 27. März 1847.

Königliches Land- und Stadtgericht.

## Liegnitzer landwirthschaftlicher Verein.

Der Liegnitzer landwirthschaftliche Verein versammelt sich Mittwoch den 21. April c. in dem bekannten Lokale.

Liegnitz, den 10. April 1847.

## Der Vorstand.

Geier. v. Merckel. Frhr. v. Rothkirch.  
Thaer. v. Wille.

## Technische Gesellschaft.

Sonnabend am 17. April Vortrag des Tischlers Herrn Rohden über die praktische Tischlerei. — Vorher wird der Gesellschaft Rechnung gelegt werden. Der Vorstand.

Zur Verdingung des Erweiterungsbaues der Scheune bei dem Schul- und Küsterhause zu Rothbrunnig habe ich einen Lizitationstermin auf den **23. d. Mts. Vormittags 11 Uhr** in meinem Bureau anberaumt, wozu ich gehörig qualifizierte Bauunternehmer mit dem Bemerken einlade, daß die Bedingungen und Anschläge täglich innerhalb der gewöhnlichen Arbeitsstunden in meinem Bureau eingesehen werden können.

Liegnitz, den 12. April 1847.

Der Bau-Inспекtor Fischler.

Zur Verdingung eines Hauptreparaturbaues an der katholischen Kirche zu Goldberg habe ich einen Lizitationstermin auf den **23. d. Mts. Mittags 12 Uhr** in meinem Bureau anberaumt, wozu ich gehörig qualifizierte Bauunternehmer mit dem Bemerken einlade, daß die Bedingungen und Anschläge täglich innerhalb der gewöhnlichen Arbeitsstunden in meinem Bureau eingesehen werden können.

Liegnitz, den 12. April 1847.

Der Bau-Inспекtor Fischler.

Zur Verdingung der Herstellung des Glockenthurmes an der katholischen Kirche zu Rothbrunnig habe ich einen Lizitationstermin auf den **23. d. Mts. Vormitt. 10 Uhr** in meinem Bureau anberaumt, wozu ich gehörig qualifizierte Bauunternehmer mit dem

Bemerken einlade, daß die Bedingungen und Anschläge täglich innerhalb der gewöhnlichen Arbeitsstunden in meinem Bureau eingesehen werden können.

Liegnitz, den 12. April 1847.

Der Bau-Inспекtor Fischler.

Vom 15. c. ab wird in den beiden hiesigen Brauhäusern

das Quart Bier zu 1 Sgr.  
die kleine Kanne „ 8 Sgr.  
die große „ 16 Sgr.  
ein viertel Achtel „ 1 Rthlr.  
ein halbes „ 1 Rthlr. 27½ Sgr.  
ein ganzes „ 3 Rthlr. 25 Sgr.

und in dem Communkeller unter dem Rathhause der halbe Bierlich Bier zu 14 Sgr. 6 Pf.

den Bierlich „ 29 Sgr.  
das halbe Achtel „ 1 Rthlr. 22 Sgr. 6 Pf.  
das ganze Achtel „ 3 Rthlr. 15 Sgr.

verkauft.

Liegnitz, den 12. April 1847.

## Die Repräsentanten der Brau-Commune.

Um unser starkes Waarenlager mehr zu verkleinern wegen späterer Aufgabe des Geschäfts, offeriren wir besonders Tabake und Cigarren zu Kostenpreisen, und verkaufen von heute ab:

Allan 1½ Sgr., Pfd. Bleierz 1½ Sgr., Borax 7 Sgr., Caffee's: Mocca 10 Sgr., Cuba 8 Sgr., Cuba No. II. 7 Sgr., Portorico 7 Sgr., Havannah 6½ Sgr., Laguayra 6½ à 6 Sgr., Java 6½ Sgr., Cardamome Ceylon 20 Sgr., Cassia ganz 10 Sgr., gest. 15 Sgr., Pfd. Citronenschaalen 3½ Sgr., Cristal Tartari 8 Sgr., Eau de Cologne double Flasche 12 Sgr., simple 9½ Sgr., engl. Erde 1 Sgr., div. Farben zu Calculationsstreifen, Firniß best. 4½ Sgr., Glaubersalz Etr. 3 Rthlr., Ingwer gemahlen 5 Sgr., Johannisbrodt 1½ Sgr., Keim russisch 7½ Sgr., Magdeburger 3½ Sgr., Radiesbluthe Pfd. 45 Sgr., Loth 1½ Sgr., Nelken Pfd. 14 Sgr. Loth 6 pf., Nudeln in Faden 3½ Sgr., Del Provencer 12 auch 8 Sgr., Papier Kanzlei klein Rieß 50 Sgr., Concept 1 Rthlr., Postpapier 2 à 2½ Rthlr., Pfsproffen starke 100 Stück 11 Sgr., kleinere 9 u. 7 Sgr., Pommeranzenschaalen 4 Sgr., Pommeranzel 3 Sgr., Pulver feinstes Jagd 9 à 10 Sgr., Saffran Loth 8 à 10 Sgr., Pfd. 7½ Sgr., Sago 2½ Sgr., Schellack orange 8 Sgr., braun 6½ Sgr., Schroot 2½ Sgr., Schwefel 1½ Sgr., Bluthe 1½ Sgr., Seife 3½ Sgr. à 3½ Sgr., Steinmark 6 pf., Taback besten gelben Bierradener Kraustabak à 3½ Sgr., besten abgelagerten Rotttabak à 2½ Sgr., Paquet Tabak zu Fabrikpreisen, Vinas in Blättern 15 Sgr., dto. in Rollen 14 à 20 Sgr., Thee-Pecco 65 Sgr., Perl-Thee 46 Sgr., Haysan 30 à 35 Sgr., Zimmt feinst 60 Sgr. Loth 2 Sgr., Bruch 32 Sgr., Loth 1 Sgr., Choccoladen-Pulver 6 Sgr. Pfd., Germ. Caffee Magdeburger 1½ Sgr.,

Breslauer 1 Sgr., } das Paquet  
rothen Cichorien 10 Sgr., } von ¼ Pfd.

Alle übrigen Artikel im Verhältniß.

Liegnitz, den 12. April 1847.

G. Kerger.

Hierbei eine Extrabeilage.



# Extra-Beilage

zu Nr. 30. des Communal- und Intelligenz-Blattes.  
Dienstag, den 13. April 1847.

## Königlich Sardinisches Staats-Anlehen

von 3,600,000 Franken

Am 1. Mai 1847 findet in Frankfurt a. M. die zweite Gewinnverloosung dieses Staats-Anlehens statt, bei welcher 4000 Gewinne, als: fr. 60,000, fr. 8000, 2000, 3 à 500, 10 à 100, 10 à 75, und 3974 à 40 gezogen werden.

Für diese wichtige Ziehung kann man sich auf ein Obligationsloos für 2 Thaler Preuß. Courant und auf ein halbes für 1 Thlr. Preuß. Court. bei dem unterzeichneten Handlungsgehäuse theilnehmen. Nach beendigter Ziehung wird die amtliche Liste der gezogenen 4000 Gewinne pünktlich eingesandt.

**Moritz J. Stiebel**, Banquier in Frankfurt am Main.

N. S. Auf dem Comptoir dieses Blattes kann der Verloosungsplan eingesehen werden.

## Das Berliner Möbelmagazin ist jetzt Burgstrasse im zweiten Viertel Nro. 348.

Einem hohen Adel und geehrtes Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich meine verbesserte Ofenmeister-Verlage in aller Auswahl von Defens in der Wohnung des Herrn Friebe No. 119 vor dem Hainauer Thor bewohne, auch empfehle ich mich als praktischer und qualifizierter Ofenmeister.

John, Töpfermeister.

### Unterthänigste Bitte um Beschäftigung!

Der Ueberreicher dieses, beschäftigte sich seither mit Leich-, Damm- und Grabenarbeiten zur steten Zufriedenheit der Herrschaften und geht seine Bitte dahin, ihm ähnliche Arbeiten zu übertragen, und da er es in diesem Fache zu einiger Fertigkeit gebracht, so kann er das Versprechen leisten, die ihm gütigst anvertrauten Arbeiten aufs beste auszuführen.

**Johann Gottlieb Mannich**,  
wohnhaft in Liegnitz, Zauergasse,  
Ottomannischen Consorten.

### Zwei Oeconomie-Gleiven

werden, gegen mäßige Pension, für eine musterhafte Landwirthschaft gesucht von D. Wüstrieh in Lent-  
schel bei Liegnitz.

Das feinste, doppelt appretirte Visiten-  
Partenpapier „grand raisin“ ist à Buch  
4 Rthlr. zu haben bei **Gustav Tettelbach**,  
Goldbergerstr. 59.

Am zweiten Feiertage ist auf dem Wege von der Burgstraße bis vorm Hainauer Thor eine goldene mit Granaten gefasste Broche verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine angemessene Belohnung vorm Hainauer Thor No. 74 in die drei Kronen abzugeben.

### L i e b e r t a f e l.

Freitag, den 16. um 8 Uhr im **Badehaus**.

Es stehen beim Unterzeichneten zwei eingefahrne Fuchs-Pony 3 Zoll unterm Maß zu 7 Jahr zum Verkauf für die Gesundheit und Tüchtigkeit der Pferde verbirgt sich Verkäufer  
**Dyab** bei Liegnitz.

Das Dom. **Dyab** bei Liegnitz verkauft zwei Stück junges Hindvich und zwei eingefahrne Esel.



Für altes Gusseisen, altes Kupfer bezahlt die höchsten Preise die Handlung

**Böhm & Reichelt.**

### **Darlehn's-Offerte.**

Aus der Kasse des unterzeichneten Vereins können am 1. Juli d. J. 400 Thaler gegen zeitgemäße Zinsen auf ein ländliches oder städtisches Grundstück geliehen werden.

Liegnitz, den 8. April 1847.

Der Vorstand des Begräbnis-Kassen-Vereins.

Das Dom. Dyas beabsichtigt 4 Stück bis 6 Stück Kuh-Kühe, Neumelke und eine milchende Eselin zu kaufen.

Die ruhmlichst bekannte ganz vorzügliche echt englische Universal-Glanzwische von G. Fleetworth in London ist fortwährend in Büchsen zu 2 und 1 Sgr. zu bekommen bei

Herrn J. Dokauer in Liegnitz,

Eduard Defer in Leipzig.

### **Strohhut-Wäsche.**

Wir machen hiermit die ergebnisse Anzeige, daß von heute an, nach französischer Art Bordüren, so wie Strohüte gewaschen und modernisirt werden bei Geschwister Lindner, Topfgasse No. 171.

Der auf dem Ringe in Parchwitz gelegene Gasthof zu den „drei Kronen“, soll nebst den dazu gehörigen 90 bis 100 Morgen Aekern und Wiesen am 15. April d. J. Nachmittags daselbst aus freier Hand verkauft oder auch verpachtet werden.

Die Aeker können auch getrennt davon und parzellenweise überlassen werden.

In dem Hause No. 280 am Glogauer Thor hier ist die zweite Etage, bestehend in 6 heizbaren Zimmern nebst Zubehör, so wie eine Giebelstube nebst Alfove und Kammer zu Johanni d. J. oder auch früher zu beziehen.

Das Nähere hierüber zu erfahren in der Handlung bei

Friedrich Gerlach,

vor dem Glogauer Thor.

Liegnitz, den 5. April 1847.

Mittelstraße No. 425 sind im ersten Stock vorn heraus 2 große Stuben neben einander zu vermieten und Johanni zu beziehen. Desgleichen eine Parterre-Stube nebst Zubehör. J. Scholz, Glasermeister.

Hainauer Vorstadt No. 109 ist ein Quartier von 3 Stuben mit Zubehör zu vermieten und Johanni c. zu beziehen.

Brestauer Vorstadt No. 159 steht die dritte Etage nebst allem Zubehör, so wie gleichfalls ein großer Laden mit Ladensube, bald zu vermieten, wobei ein Garten dazu gehört, der den Ausgang nach den Haag hat.

Frauenstraße Nr. 524 nahe am Ringe, ist eine freundliche Wohnung bestehend aus Stube und Alfove im ersten Stock vornheraus, nebst nöthigem Zubehör, von Johanni c. ab anderweitig zu vermieten.

No. 76 in der Hainauervorstadt an der Promenade, sind drei freundliche Stuben mit Alfove nebst Beigelaß zu vermieten, bald oder Johanni zu beziehen.

Mittelstraße No. 428. ist Stallung für drei Pferde, Stroh- und Heuboden, Wagenremise und eine Kutscherwohnung zu Johanni zu vermieten. K l e m t.

### **Wohnungs-Anzeige.**

Fischmarkt No. 553 am Ringe, ist die 3te Etage an einen ruhigen Miether sogleich zu vermieten und Johanni zu beziehen.

Hönisch, Klempnermeister.

### **Theater-Repertoire.**

Dienstag den 13. d., die Hugenotten, große Oper mit Ballet in 5 Akten von Meyerbeer.

Valentin, Frau von Kessler-Munch als erste Gastrolle.

Mittwoch den 14. kein Theater.

Donnerstag den 15. die Familie, Schauspiel in 5 Akten mit einem Nachspiel von Charl. Birch-Pfeifer.

Freitag den 16. Oberon, große Oper in 3 Akten, von Weber.

Regia, Frau von Kessler-Munch.

Mittwoch den 14. d. M.

### **Nachmittag-Concert im Wintergarten.**

Anfang 3 Uhr.

Samstag den 18. d. M.

### **Nachmittag-Concert im Wintergarten.**

Zum ersten Male:

Variationen für die Vossane von J. W. Rex, vorgetragen von dem neu engagierten Orchester-Mitgliede Herrn Hesse. Souvenir de Carneval 1847, Quadrille von J. Strauß, Eisele und Beisele-Sprünge, Polka von J. Strauß.

Anfang 3 Uhr.

Bilke

### **Meteorologische Beobachtungen.**

April	Barom.	Th. n. R.	Wind.	Wetter.
9. Früh	27"0,5"	+ 6°	R. B.	Regen, stürm.
„Mittag	27"0,15"	+ 6°	BRB.	Sonnenschein.
10. Früh	27"0,75"	+ 4°	BRB.	Regen, Schnee- gestöber, Sturm.
„Mittag	27"3,5"	+ 5°	BRB.	Sturm.
11. Früh	27"7"	+ 0,5°	R.	Sturm, Regen.
„Mittag	27"7, 5"	+ 6,5°	R.	Trübe.
12. Früh	27"8,5"	- 1°	NO.	B. wölk. Abds.
„Mittag	27"7,25"	+ 5,5°	SE.	trüb. etw. Sonne Heiter.

### **Fruchtpreise der Stadt Liegnitz.**

Vom 9ten April 1847.

	Rtlr. Sar.		Rtlr. Sar.
Weizen pr. Schf.	3 14	Kartoffeln pr. Schf.	1 10
Roqaen „ „	3 3	Butter „ pr. Wd.	7 7
Gerste „ „	2 20	Eier „ pr. Schd.	16
Hafer „ „	1 13	Stroh „ „	6
Erbsen „ „	3 2	Heu „ pr. Entr.	26